

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 23 (1947-1948)
Heft: 4

Rubrik: Das Jahr : Sprüche in den Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

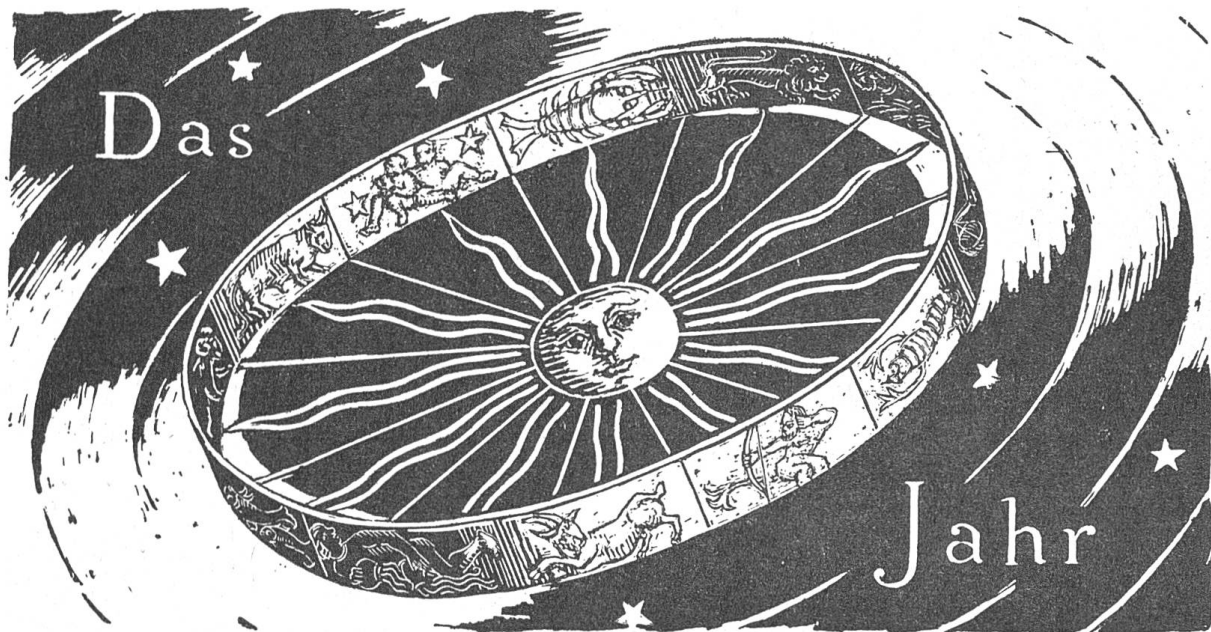
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sprüche in den Kalender

VON HERMANN FERDINAND SCHELL

Illustration von Walter Guggenbühl

Januar

Wer gut beginnt und bei der Arbeit bleibt,
Das eine fertig macht, das andre treibt,
Erreicht ein Ziel, muß er auch oft beginnen.
Besinne dich in allen deinen Sinnen!



Februar

Man trägt oft gern ein Narrenkleid.
Wer's immer trägt, ist nicht gescheit.



März

Was sich früher hebt,
Hat zuerst gelebt —,
Hat zuerst gesucht —,
Wird auch früher Frucht!
Darum keinen Neid!
Manches endet vor der Zeit!



April

Im Leben denke früh und spat:
Die Furchen sind der Weg zur Saat.
Heut wie morgen
Mußt du sorgen —,
Aber das Herz befriedigt die Tat!



Mai

Wenn die Liebe, trüb und heiter,
Dich erfüllt, die Brust behausend,
Machst mit einem Schritte tausend
Und im ganzen siehst du weiter.
Doch da weißt du selbst Bescheid.
Liebe viel,
Dann kommst du weit!



Juni

Die Felder stehen ernst und still.
Das Große schweigt, das wachsen will.



Juli

Ein heißer Kopf und ein wenig Hitze
Gehören zum Leben wie Donner und Blitze.



August

Das halbe Leben sucht man nur —
Und fragt sich stets, wo war die Spur?
Man sieht, wo man im Irrtum war —
Und fühlt ermüdend Jahr um Jahr.
Zum Vollgenuß ist man zu alt,
Zum nichts mehr tun zu wenig kalt,
Man mußte alles schwer erwerben —
Und hat man's, wird es Zeit zum Sterben.



September

Am Welken siehst du, wie es ist,
Daß du es nicht alleine bist!
Wie Wolk' und Baum im letzten Feuer glühn —
So scheide: aufgeblüht — verblühn!



Oktober

So schön, so reich, so brav, so klug du bist —
Kein Wein ist gut, der nicht gegoren ist.
Um Geld bist du so viel gelaufen
Und konntest dir kein Herz erkaufen.
Schon leise müd wird die Natur,
Verlassen liegen Feld und Flur.



November

Mach dich bereit! Mach dich bereit!
Im Nebel siehst du deine Zeit.
Hat sie dir auch nicht viel gebracht,
So hat sie dich doch klug gemacht!
Es bleibt dir nichts, als was du fühlend zierst,
Bis du den letzten Augenblick verlierst.



Dezember

An diese kahlen ausgestreckten Äste
Wirft sich der Frühling bald zum Blütenfeste.
Viel Schönheit durftest du begrüßen.
Mach Platz, daß andere genießen!



Fürs ganze Leben eine Regel geben?
Das beste ist: mit allen Fasern leben!